

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. Mai 1957

126/J

A n f r a g e

der Abg. S e b i n g e r , W i m b e r g e r , H a t t m a n n s d o r f e r ,
Dr. K o r e f , H a u n s c h m i d t und Genossen
an den Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten,
betreffend die Überlassung österreichischen Hoheitsgebietes zu Nutzungs-
zwecken an die CSR.

-.-.-.-

Bekanntlich errichtet die CSR an der Moldau ein Grosskraftwerk, dessen Rückstau ein etwas mehr als 3 ha grosses Gebiet österreichischen Bodens überfluten wird. Angeblich über Ersuchen der Regierung der CSR wurde bereits vor zwei Jahren die in Frage kommende Fläche, deren Eigentümer das Stift Schlägel ist, im Auftrage des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vermessen.

Bei der Wasserrechtsverhandlung am 7. Mai d. J. im Stifte Schlägel wurde zwar insofern eine Einigung erzielt, als der Grundeigentümer gegen die Überleitung einer etwas mehr als 3 ha grossen Fläche keinen Einwand erhebt, sich aber mit einer Geldentschädigung nicht zufrieden gibt, sondern eine Naturalentschädigung durch die CSR verlangt. Er schlägt hiezu vor, ihm einen freien Zugang zum Plöckensteinersee sowie einen Teil des Seeufers und des Sees zur Nutzung für die Dauer der Beanspruchung seines Grundes durch die CSR zu überlassen.

Die Vertreter der CSR erklärten dies für unmöglich und verwiesen darauf, dass ja alles mit Wien bereits abgesprochen sei. Hiezu sei noch bemerkt, dass die Überflutung der 3 ha eine weitere Fläche von 15 bis 20 ha sehr nachteilig beeinflussen dürfte.

Dieses Verhalten der CSR-Vertreter bei der Wasserrechtsverhandlung am 7. Mai, insbesondere aber die Erklärung derselben, dass dies alles mit Wien verhandelt und abgesprochen sei, hat bei der Grenzbevölkerung helle Empörung ausgelöst und verwahrt sie sich auf das entschiedenste gegen das Vorgehen der Zentralstellen in dieser Angelegenheit.

Die gefertigten Abgeordneten sehen sich daher veranlasst, nachstehende

A n f r a g e

an den Herrn Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten zu richten:

- 1.) Sind dem Herrn Bundesminister die oben geschilderten Vorkommnisse bekannt?
- 2.) Welche Verhandlungen und Absprachen wurden in Wien mit dem Vertreter der CSR in dieser Angelegenheit gepflogen?
- 3.) Ist der Herr Bundesminister bereit, die Forderung des Grundeigentümers nach Naturalentschädigung seitens der CSR zu unterstützen, da es sich hier um die zeitlich wohl unbegrenzte Überlassung österreichischen Hoheitsgebietes an die CSR handelt?

-.-.-.-